

Rückert, Friedrich: [es ist zu schwer, was ich erlitt] (1827)

- 1 Es ist zu schwer, was ich erlitt,
- 2 Es ist zu stark, was mich bestritt;
- 3 Ich dacht', ich wollt' es besiegen,
- 4 Aber ich muß erliegen.

- 5 Es ist zu stark, was ich erlitt,
- 6 Es nimmt mich mit;
- 7 Ich will ihm widerstehen,
- 8 Aber ich muß mit gehen.

- 9 Ich wußt' es lange zuvor genug:
- 10 Ich trag' es nicht! und ich ertrug
- 11 Es doch so lang', aber nun nicht mehr,
- 12 Nun ist es mir zu schwer.

- 13 Ich sagt' es meinem Mädchen ins Ohr,
- 14 Als ich sie verlor:
- 15 Wenn du nicht bleiben willst bei mir,
- 16 So muß ich gehn mit dir.

- 17 Sie ist nicht geblieben, und hat mit fort
- 18 Genommen mein Wort;
- 19 Ich fühle von Todesgewalten
- 20 Bei meinem Wort mich gehalten.

- 21 »und wisse, daß du Unrecht thust,
- 22 Wenn du nachhängst der Schmerzenslust.«
- 23 Ich hänge nicht nach dem Schmerz,
- 24 Aber es bricht mein Herz.

(Textopus: [es ist zu schwer, was ich erlitt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46673>)